

# Bronzefarbener Birkenbohrer

*Agrilus anxius* Gory



**Prioritärer  
Quarantäne-  
organismus**

Stand 12-2020



Abb. 1 Adulter Käfer auf Birke. Quelle: Forestry Images, Nr. 1635105, John A. Davidson.

## Herkunft und Verbreitung

*Agrilus anxius* ist in Nordamerika (Kanada, USA) heimisch. Bisher nur von dort bekannt, in Europa nicht vorhanden.

## Gehölzarten

Hauptwirt im Ursprungsgebiet: Birke (*Betula* spp.) mit Durchmesser > 2 cm.

Mögliche Wirte in der Schweiz: Hänge-Birke (*Betula pendula*), Moor-Birke (*B. pubescens*), sowie alle ausländischen Birken.

## Schadpotential

Der Bronzefarbener Birken-Bohrer ist in seiner Heimat, Nordamerika, eine der gefährlichsten Schädlinge für die Birken in natürlichen und angepflanzten Beständen. Da sich die in europäischen Birkenarten als besonders anfällig gezeigt haben, würde eine Einschleppung des Käfers eine ernste Gefahr für die weitverbreiteten heimischen Birken darstellen. *A. anxius* stammt aus Gebieten mit ähnlichen klimatischen Verhältnissen wie in Mitteleuropa, so dass er sich hier schnell etablieren könnte. Durch seine gute Flugfähigkeit würde er sich auch schnell verbreiten können.

Gesetzlicher Status: melde- und bekämpfungspflichtiger prioritärer Quarantäneorganismus (PGesV-WBF-UVEK 916.201).

[https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/wald-holz/fachinfo-daten/kantonale\\_waldschutzdienste.pdf.download.pdf/kantonale\\_waldschutzdienste.pdf](https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/wald-holz/fachinfo-daten/kantonale_waldschutzdienste.pdf.download.pdf/kantonale_waldschutzdienste.pdf)

## Merkmale und Symptome

Die Adulten Käfer sind schmal, subzylindrisch mit metallischer Kupfer-Bronze-Färbung und sind 7-12 mm lang. Die Larven sind weiss bis cremefarben und dorso-ventral abgeflacht.

Stand 12-2020



Abb. 2 Schäden an Birke. Quelle: Forestry Images, Nr. 1199010, Steven Katovich.



Abb. 3 Käfer mit D-förmigem Ausflugsloch. Quelle: EPPO.

Der deutlich septierte Körper besteht aus trapezförmigen Segmente. Reife Larven sind 8-20 mm lang. Die Larven fressen serpentinenartige Gänge unter der Rinde. Diese können sich oberflächlich wallartig abzeichnen. Später finden sich 3-5 mm breite D-förmige Ausflughöcher der Adulten Käfer an Stamm und dickeren Ästen. Gestresste Bäume sind in der Regel besonders anfällig. Allgemeine unspezifische Symptome sind verlichtete Baumkronen durch von aussen nach innen absterbende Äste. Bei Befall des Stammes kann der ganze Baum absterben.

## Biologie

*A. anxius* hat in seiner Heimat einen ein- bis zweijährigen Lebenszyklus je nach klimatischen Bedingungen und Zustand des Wirtsbaumes. Adulte Käfer treten von Mai bis August auf und fressen an verschiedenen Laubbäumen (Birken, Pappeln, Weiden) Blätter, ohne grossen Schaden anzurichten. Die Weibchen legen einzelne oder Pakete von bis zu 14 Eier (insgesamt bis zu 75 Eier) in Rindenritzen oder unter losen Rindenstreifen von Birken ab. Die Larven bohren sich ein und fressen unter der Rinde serpentinenartige Gänge. Der dadurch verursachte Unterbruch des Saftflusses führt zum Absterben der betroffenen Kronenteile.

## Verbreitungswege

Alle Entwicklungsstadien vom Ei bis zum Käfer können mit befallenem Holz mit Rinde (z.B. Feuerholz, Dekorationsmaterial) und lebenden Pflanzen aus Nordamerika eingeschleppt werden. Bereits eingeschleppte Käfer können sich durch Flug verbreiten und auch passiv mit dem Wind, durch Gütertransport weiter verschleppt werden.

## Verwechslungsmöglichkeiten

Andere ähnliche Prachtkäfer, beispielsweise der Buchenprachtkäfer (*Agrillus viridis*), der auch an Birken geht.

Link: EPPO: <https://gd.eppo.int/taxon/AGRLAX>

## Ein- und zweijähriger Lebenszyklus von *Agrilus anxius*

1. Jahr												2. Jahr												3. Jahr											
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Larve												Überwinterung												Überwinterung											
Puppe																																			
Käfer																																			
Larve												Überwinterung												Überwinterung											
Puppe																																			
Käfer																																			



Abb. 4 Larvengänge mit Larve. Quelle: Forestry Images, Nr. 5445689, Aaron Bergdahl.



Abb. 5 Larvengänge unter der Birkenrinde. Quelle: Forestry Images, Nr. 1457024, Steven Katovich.



Abb. 6 Freigelegte Larvengänge unter der Birkenrinde. Quelle: Forestry Images, Nr. 2634042, Jana Albers.



Waldschutz Schweiz  
Protection de la forêt suisse  
Protezione della foresta svizzera



Stand 12-2020

Autoren: Hölling, D., Beenken, L., Brockerhoff, E., Queloz, V. / Redaktion: Dubach, V.  
Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf